

Erdöl ist aus diesem Gesetze ausgeschlossen, wobei die Regierung das Recht der Erdölausbeutung regulirt, indem die staatlichen Oelrayons Jedem, ohne Ausnahme, für eine kleine Steuer (4% aus dem Reingewinn) frei zur Verfügung gestellt werden. Da der Staat über ein Viertel der gesammten Fläche verfügt und den Aus-

ländern freie Ausbeutung gestattet, so ist für das ausländische Capital der freie Einzug zur Ausbeutung der rumänischen Oelreichthümer offen. Nicht unbedeutend ist für die Erdölindustrie die Beheizung der Locomotiven mit Oelrückständen, was einen neuen Absatz der Oelproducte sichert.

Goldproduction der Welt.

Der soeben erschienene und an anderer Stelle dieses Blattes besprochene VI. Band des von Richard P. Rothwell herausgegebenen Werkes: „The Mineral Industry“ bringt auch eine Zusammenstellung der Goldproduction in den letzten 3 Jahren mit erläuternden Bemerkungen, welche die eingesetzten Productionsziffern rechtfertigen. Für die erhebliche Steigerung der Production im Jahre 1897 vermag der Verfasser wohl keine bestimmten Gründe anzuführen, da die neuentdeckten Goldvorkommen in Britisch-Amerika (Klondyke) vorläufig zu derselben noch nicht wesentlich beigetragen haben; es könne aber, meint er, angenommen werden, dass die größere Ergiebigkeit der Goldbergwerke und Goldwäschen durch die Verbilligung und Verbesserung der bergmännischen und metallurgischen Gewinnungsmethoden, durch die intensive Aufmerksamkeit, die den Goldvorkommen zugewendet werde, nachdem sich der Silberbergbau weniger gewinnbringend erweise, durch das reichere Erträgniss, welches die Goldbergwerke in Ländern der Silberwährung abwerfen, endlich durch die wachsende Neigung des Capitals, sich an Goldbergbauen zu betheiligen, die ein den Marktfluctuationen nicht unterworfenen Metall liefern, zu erklären sei. Das Resultat all dieser Factoren ist eine Goldproduction im Jahre 1897, welche jene aller früheren Jahre beträchtlich übersteigt.

Bezüglich der für die einzelnen Länder ausgewiesenen Goldmengen wird in den Erläuterungen bemerkt, dass die von den Producenten ausgehenden Ausweise in der Regel hinter der Wahrheit zurückbleiben, zunächst weil mit Rücksicht auf die in einigen Ländern bestehenden Steuern und Abgaben weniger angegeben wird; so sei es bekannt, dass ein Theil der Production aus Sibirien heimlich nach China exportirt, wie auch, dass von den Chinesen Gold aus Californien und anderen Staaten in ihre Heimat mitgenommen werde. Ebenso gehe viel Gold aus Mexiko heimlich über die Grenze, um den hohen Ausfuhrzoll zu umgehen. Auch werden beträchtliche Goldmengen während der Verarbeitung in den Pochwerken durch Diebstähle entwendet; im Transvaal beispielsweise schätzen die Sachverständigen das auf diese Weise abhanden kommende und heimlich nach England wandernde Gold auf 30 000 Unzen monatlich. Kein Zweifel bestehe, dass in Sibirien viel Gold gestohlen, den in den benachbarten Ortschaften wohnenden Hehlern verkauft und von diesen nach China geschafft werde; deswegen seien die officiellen Productionsmengen Russlands im nachfolgenden Ausweise um 10% erhöht

worden. Dass es in Siebenbürgen „Corsaren“ gibt, welche das gleiche Gewerbe betreiben, scheint dem Verfasser unbekannt zu sein. In Queensland wurden den Banken um 4000 Unzen Gold mehr verkauft, als nach dem Ausweise des Bergbau-Departements gewonnen wurden etc. Aus der in der „The Mineral Industry“ veröffentlichten Goldstatistik geben wir nachstehend nur die Productionsmengen in Kilogramm:

	1895	1896	1897
	Kilogramm		
Nordamerika:			
Vereinigte Staaten . . .	70 468	79 576,0	89 092,0
Canada	2 876	4 183,1	9 313,9
Neufundland	—	93,3	93,3
Mexiko	8 427	9 493,2	10 715,0
Centralamerika	722	750,4	789,9
Südamerika:			
Argentinien	140	473,8	473,8
Bolivia	98	98,0	98,0
Brasilien	3 359	1 805,0	2 200,0
Chili	2 118	2 118,0	2 118,0
Columbia	4 890	5 416,8	5 868,7
Ecuador	118	199,9	199,9
Brit.-Guyana	3 824	3 351,9	3 156,9
Holl.-Guyana	878	731,6	1 025,8
Franz.-Guyana	2 807	2 553,9	1 861,7
Peru	176	175,4	180,0
Uruguay	213	213,9	214,0
Venezuela	1 281	1 224,9	1 224,9
Europa:			
Oesterreich-Ungarn . . .	2 753	3 278,2	3 278,2
Frankreich	362	327,0	327,0
Deutsches Reich	3 547	2 487,0	2 781,0
Italien	280	274,7	274,7
Norwegen	16	15,5	15,5
Russland	47 825	46 653,2	32 408,2
Schweden	940	114,5	114,5
Türkei	12	12,0	12,1
Großbritannien	205	42,1	42,1
Asien:			
China	6 998	9 992,8	9 992,8
Brit.-Indien	6 786	9 221,4	10 983,4
Japan	653	1 073,3	1 073,3
Corea	311	1 086,0	1 086,0
Malayische Halbinsel . .	622	777,6	777,6
Borneo	78	112,9	150,5
Afrika:			
Witwatersrand	56 340	56 988,0	78 112,6
Andere im Transvaal . . .	6 415	6 013,5	7 230,0
Westküste	996	1 231,0	755,0
Madagascar	6 028	601,8	601,8
Australasien:			
7 Colonien	64 396	65 070,0	80 398,6
Summa	307 958	317 831,6	359 040,6

E.